

Kinder sicher im Netz!

Sechs Tipps, wie Sie Ihr Kind bestmöglich auf die digitale Welt vorbereiten und vor Gefahren schützen.

DigiBits-Code: 42486

Seite 1 von 2

1) Die eigene Vorbildfunktion ernst nehmen.

Eltern sind **Vorbilder** für ihre Kinder – auch bei der Nutzung des Internets. Sie leben vor, wann, wie lange und zu welchem Zweck das Internet genutzt wird. Auch müssen Erwachsene verantwortungsvoll mit **persönlichen Daten** und Fotos umgehen, damit Kinder einen reflektierten Umgang mit den eigenen Daten lernen.


- ✓ Kontrollieren Sie ihren eigenen **digitalen Konsum**.
- ✓ **Erklären** Sie Ihrem Kind, wann es sinnvoll oder notwendig ist, ein mobiles Endgerät zu benutzen und wann nicht.
- ✓ Vermitteln Sie durch Ihr persönliches Verhalten die Bedeutung von **Datenschutz, Urheberrecht, Recht am eigenen Bild** sowie das **Recht auf informationelle Selbstbestimmung**.

 Orientierung finden Sie z.B. unter schau-hin.info.

2) Verhaltensregeln und Schutzmaßnahmen kennen und weitergeben.

Die digitalen Möglichkeiten zu kommunizieren und sich zu vernetzen sind nicht nur für Erwachsene mit Vorteilen aber auch Risiken behaftet. Durch Unwissenheit oder Naivität können Kinder Opfer von Cyberkriminellen, Betrügern oder sogar Sexualstraftätern im Netz werden. Zur Vorbeugung sollten daher **klare Regeln** für die Online-Kommunikation besprochen und festgelegt werden. Außerdem ist es wichtig, frühzeitig mit Kindern ins Gespräch zu kommen über die digitalen Facetten von **Fiktion und Wirklichkeit** bei Selbstdarstellungen, Werbung, Fake News & Co.


- ✓ Vermitteln Sie Ihrem Kind, dass **persönliche Daten nicht gepostet** oder in anderer Form weitergegeben werden dürfen. Dazu zählen: komplette Namen, Adressen, Telefonnummer, Passwörter, private Fotos aber auch der Schulname oder der Sportverein.
- ✓ Auch das eigenmächtige **Treffen** mit Bekanntschaften aus dem Netz oder das **Herunterladen** von Software ohne Absprache mit Ihnen sollte absolut **tabu** sein.
- ✓ Surfen Sie gemeinsam mit Ihrem Kind und erläutern Sie **Schutzmaßnahmen**: Erklären Sie sichere **Passwörter** und **Antivirencanner** oder warum man nicht auf unbekannte Links klicken sollte, da hier eine Viren-, Phishing oder Spamgefahr besteht – dies gilt auch für Dienste auf dem Smartphone!

 Praxistipps finden Sie z.B. in den **DigiBits-Checklisten**, unter sicher-im-netz.de oder bei [Klicksafe.de](https://klicksafe.de).

3) Altersgerechte Software nutzen.

Um Schritt für Schritt Medienkompetenz zu erlangen, benötigen Kinder einen **geschützten Raum für das Surfen im Netz**. Durch entsprechende Einstellungen und Software können Eltern bestimmte Seiten, Schlagwörter oder Funktionen auf den von Kindern genutzten Endgeräten sperren und Zeitlimits für die Internetnutzung festlegen.

- ✓ Informieren Sie sich über **Kinder- und Jugendschutzprogramme**.
- ✓ Richten Sie auf den Endgeräten ein **kindgerechtes Benutzerkonto** ein, wo Sie mittels eines Passworts bestimmte Browsereinstellungen festlegen.
- ✓ Bilden Sie gemeinsam mit ihrem Kind **Positivlisten** (Whitelists) und erstellen Sie **Negativlisten** (Blacklists) für das Aufrufen von Internetseiten.
- ✓ Stellen Sie sicher, dass Ihr Kind **keine Programme** eigenständig installieren oder deinstallieren kann.
- ✓ Informieren Sie sich auch über die **Altersfreigaben** von Spielen und Apps.

 Pädagogische Einschätzungen zu Spielen und Apps finden Sie unter usk.de oder app-geprüft.net.

4) Eine vertrauensvolle Kommunikation etablieren.

Trotz aller elterlichen Schutzmaßnahmen können Kinder im Internet auf Inhalte stoßen, die überfordernd oder sogar potenziell gefährlich sind. Zudem sind mit der für Heranwachsende zum Alltag gehörenden Online-Kommunikation neue Konfliktfelder wie das Cybermobbing entstanden. In solchen Fällen ist es besonders wichtig, **offen und ehrlich** über diese Erfahrung zu sprechen und so Kinder auf ihrem Weg in die digitale Welt zu begleiten.

- ✓ Schaffen Sie frühzeitig eine **Atmosphäre der Offenheit** und des Vertrauens, damit ein ehrlicher Austausch über die Erfahrungen in der digitalen Welt ohne Angst vor Strafe oder Verboten möglich ist. Auf diese Weise vermeiden Sie, dass Ihr Kind negative Erlebnisse aus Scham oder Angst für sich behält und mit den psychischen Herausforderungen allein gelassen wird.
- ✓ **Melden** Sie jugendgefährdend oder entwicklungsbeeinträchtigend Inhalte.

 Melden können Sie Inhalte bei jugendschutz.net oder der internet-beschwerdestelle.de.

Kinder sicher im Netz!

Sechs Tipps, wie Sie Ihr Kind bestmöglich auf die digitale Welt vorbereiten und vor Gefahren schützen.

DigiBits-Code: 42118

Seite 2 von 2

5) Das Internet als Lernraum erleben.

Neben einer intuitiven Nutzung des Internets zur Unterhaltung und zum Zeitvertreib bieten (Online-) Medien zahlreiche Möglichkeiten zur kreativen Gestaltung und zum spielerischen Lernen. Eltern sollten Ihre Kinder bei der Suche und Nutzung solcher **anspruchsvolleren Angebote unterstützen**.

- ✓ Achten Sie bei Computerspielen und Apps auf den **pädagogischen Mehrwert**.
- ✓ Informieren sie sich über aktuelle **Lernspiele**.
- ✓ Zeigen Sie Ihrem Kind, wie eine **Online-Recherche** funktioniert und wo im Netz kindgerechtes Wissen zu finden ist. Richten Sie als Startseite eine **Kindersuchmaschine** ein.

i Auf klick-tipps.net oder auch fragfinn.de finden Sie oder Ihr Kind von Pädagogen empfohlene Webseiten und Apps für Kinder.

6) Das Offline-Leben wertschätzen.

Bereits kleine Kinder lieben es, auf dem Smartphone oder Tablet der Eltern das Internet zu erkunden, Spiele zu spielen oder Musik zu streamen. Hier ist es wichtig, Grenzen zu ziehen und gemeinsam mit den Kindern die **Attraktivität der Offline-Erlebniswelt** durch entsprechende Aktivitäten zu gestalten, um sich nicht in Online-Welten zu verlieren.

- ✓ Handeln Sie mit Ihrem Kind eine **Vereinbarung zur Mediennutzung** aus. Legen Sie darin gemeinsam fest, welche Medien und Inhalte Ihr Kind wann in welcher Form und wie lange konsumieren darf.
- ✓ Achten Sie darauf, ob es Ihrem Kind zunehmend schwerer fällt, vereinbarte Zeiten einzuhalten, um eventuelle Suchtpotenziale frühzeitig zu erkennen und **schaffen Sie Alternativen**.

i Als digitales Tool unterstützt Sie die Seite mediennutzungsvertrag.de.

Die Checkliste „Kinder sicher im Netz“ wurde in Kooperation mit Kaspersky Lab erstellt.

